

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 32

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

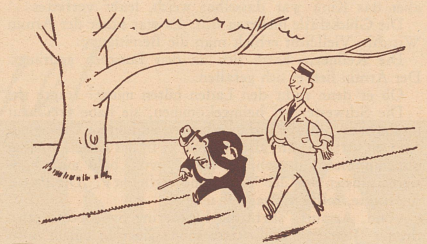
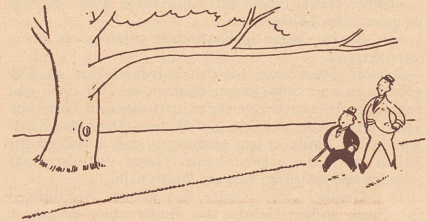
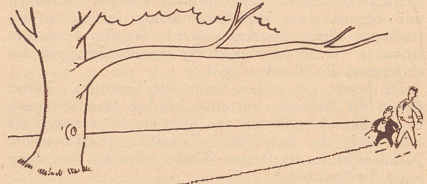
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Der Kriminalkommissar des zehnten Reviers in New York hat die ersten Untersuchungen in einer Banküberfallsache zu machen.

«Nun erzählen Sie mal, Herr Smith, Sie waren doch Augenzeuge, wieso hat sich der Kerl bei Ihnen verdächtig gemacht?»
Zeuge Smith: «Der hatte gerade den Portier und unsern Kassierer angeschossen, dann hieb er mit dem Revolver auf des Hauptbuchhalters Kopf — und das fiel mir eben auf...»



Ein kleiner Gernegroß.

(Koralle)

Der kleine Fritz: «Wenn ich das bloß verstehen könnte: Sind kleine Jungens mal brummig, heißt es gleich immer, sie sind ungezogen, sind aber die Papis und Mamas mal brummig, heißt es einfach, sie sind nervös.»

Beruhigung. Der Sänger Rohrdommel beklagt sich bitter über einen Kritiker, der ihn heruntergerissen hat. «Mach dir nichts draus», beruhigt ihn Senfgeber. «Der Mann hat ja keine eigene Meinung. Er schwatzt nur nach, was die andern sagen.»



«Der Fleischlieferant wünscht Sie wegen einigen unbezahlten Rechnungen zu sprechen.»
«Er soll hereinkommen!»

Zeichnung Rewald



«Ist denn der Stoff auch wirklich haltbar?»
«Meine Dame, das Kleid davon können Sie bis zu Ihrem Tode tragen und dann können Sie sich immer noch einen Unterrock daraus machen lassen!»

Mitten im Monat braucht Madame ein neues Mädchen. Sie hat Glück. Es kommt auch eines.
«Wo waren Sie bisher?»
«Bis gestern war ich in Stellung bei Millers.»
«Bis zum Elften?» staunt Madame. «Mitten im Monat sind Sie dort weg? Haben Sie Krach gehabt?»
Meint das Mädchen:
«Krach gibt es bei mir nicht. Ich habe einfach die Gnädige in das Bad gesperrt, habe hinter ihr abgeschlossen, meine Sachen genommen und bin gegangen.»

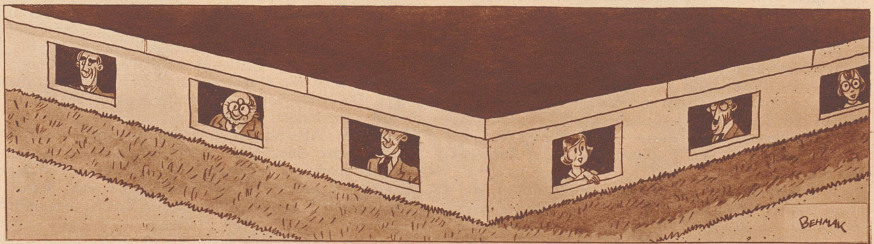
«Fräulein, woll'n Sie'n Hund koofen? Echt Bologneser, prima Stammbaum!»
«Ist er wachsam?»
«Fabelhaft! Wenn der nicht jeden Abend seine Morphium-spritze kriegt, schläft er nicht!»

«Was erlauben Sie sich, Herr? Sie haben überall erzählt, ich wäre ein Idiot.»
«Entschuldigen Sie bitte, ich wußte nicht, daß Sie daraus ein Geheimnis machen wollen.»

«Ihre fliederfarbenen Tennishosen sind ja fabelhaft, Herr Pengel!»
«Erlauben Sie mal, fliederfarben, die sind doch weiß!»
«Ach nee! Haben Sie noch keinen weißen Flieder gesehen?»



«Bill schreibt, er bleibt unten!» Er hat sich mit einer süßen, blonden Nordsee-Nixe verlobt!
(Passing Show)



Fachgemäße Architektur bei einem Erholungsheim für Souffleure